



Baden-Württemberg
MINISTERIUM FÜR KULTUS, JUGEND UND SPORT
DIE MINISTERIN

Ministerium für Kultus, Jugend und Sport Baden-Württemberg
Postfach 10 34 42 • 70029 Stuttgart

Verband zur Förderung
des MINT-Unterrichts
Landesverband Baden-Württemberg
Herrn Ivo Herrmann
Reinhold-Schneider-Str. 58
76199 Karlsruhe

Stuttgart **29. OKT. 2020**
Aktenzeichen LUB-6534.444/222/1
(Bitte bei Antwort angeben)

 Ihr Schreiben vom 08. Oktober 2020

Sehr geehrter Herr Herrmann,

Ivo Herrmann,

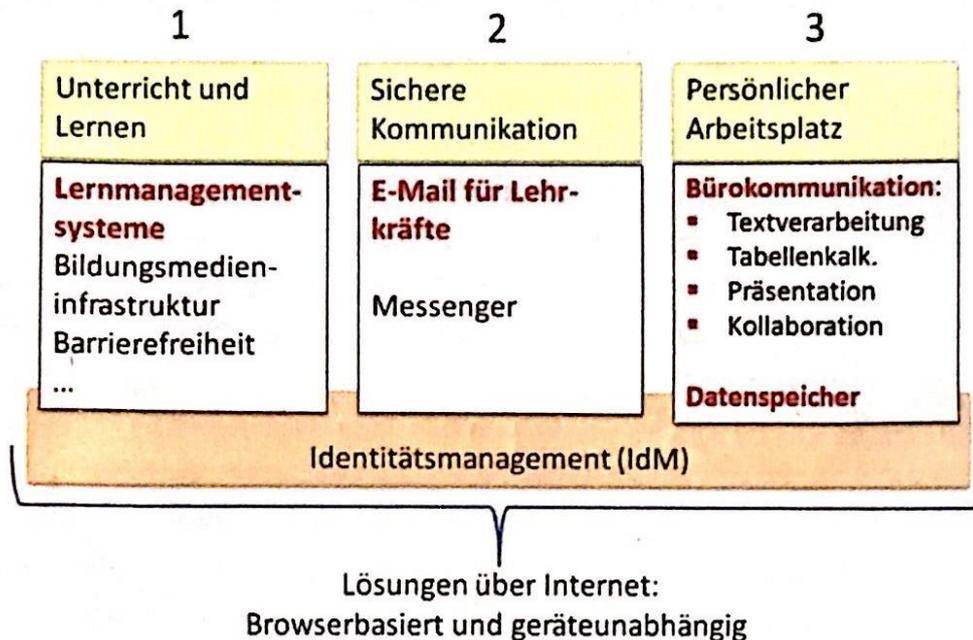
vielen Dank für Ihr Schreiben vom 08. Oktober 2020. In diesem äußern Sie Ihr Interesse am Projekt Digitale Bildungsplattform. Außerdem haben Sie Ihrem Schreiben die Stellungnahme Ihres Verbandes zur möglichen Einführung von Microsoft Office 365 als Baustein der Digitalen Bildungsplattform beigefügt. Gerne antworte ich Ihnen auf Ihr Schreiben.

Das Kultusministerium wird mit dem Projekt Digitale Bildungsplattform wesentliche Anwendungen und Dienste bereitstellen, die für die Planung, Durchführung und Nachbereitung eines digital unterstützten Unterrichts erforderlich sind. Sie ist modular aufgebaut und hat zum Ziel, Lehrkräfte, Schulen und Schulträger von technischen, administrativen und datenschutzrechtlichen Fragen zu entlasten. Deshalb wird die Digitale Bildungsplattform rechtssichere und unmittelbar einsetzbare Werkzeuge anbieten, mit denen die Lehrkräfte digital unterstützten Unterricht vorbereiten und durchführen können.

Das Ausrollen der einzelnen Module und Bausteine erfolgt in drei Phasen. In Phase 1 steht die Bereitstellung der Basisbausteine in den eben genannten Modulen „Unterricht und Lernen“, „Sichere Kommunikation“ und „Persönlicher Arbeitsplatz“ im Fokus.

Thouretstr. 6 (Postquartier) • 70173 Stuttgart • Telefon 0711 279-0 • poststelle@km.kv.bwl.de
VVS: Haltestelle Hauptbahnhof (Arnulf-Klett-Platz)
Gebührenpflichtige Parkmöglichkeiten in der Stephansgarage
www.km-bw.de • www.service-bw.de
Zertifiziert nach DIN EN ISO 50001:2011 und DIN EN ISO 14001:2015

Module und Bausteine der Digitalen Bildungsplattform



In den Modulen „Unterricht und Lernen“, „Sichere Kommunikation“ und „Persönlicher Arbeitsplatz“ der Digitalen Bildungsplattform werden bedarfsorientiert Bausteine zur Verfügung gestellt. Dabei kommt es grundsätzlich zu keinen Eigenentwicklungen, sondern es werden verfügbare und erprobte Produkte eingesetzt. Aufgrund der Anzahl der hierbei zu berücksichtigenden Lehrkräfte sowie der Schülerinnen und Schüler und den damit verbundenen Vorgaben des Vergaberechts sowie unter Berücksichtigung der Empfehlungen des Landesrechnungshofes, erfolgt die Beschaffung über entsprechende Ausschreibungen oder aus dem Produktportfolio der Landesoberbehörde IT Baden-Württemberg (BITBW). Alle Bausteine der Digitalen Bildungsplattform werden dabei hinsichtlich ihrer Datenschutzkonformität überprüft. Hierzu findet ein iterativer und fortlaufender Prozess in Absprache und enger Kooperation mit dem Landesbeauftragten für Datenschutz und Informationsfreiheit (LfDI) statt.

Im Modul „Sichere Kommunikation“ können seit April 2020 Lehrkräfte an öffentlichen Schulen im Geschäftsbereich des Kultusministeriums den sicheren Messenger Threema zur dienstlichen Kommunikation nutzen. Hier wurde bewusst ein System gewählt, welches unabhängig von weiteren Komponenten funktionsfähig ist und höchste Datenschutzanforderungen - z. B. durch die Möglichkeit der Nutzung ohne Angabe einer E-Mail oder Telefonnummer - erfüllt. Dies wurde vom LfDI mit seiner Pressemitteilung

„LfDI: Gute Entscheidung für Threema – Schulen brauchen mehr Orientierung“ vom 29. April 2020 bestätigt.

Für das Modul „Persönlicher Arbeitsplatz“ hat das Kultusministerium eine Lösung vorbereitet, die mit dem Baustein der E-Mail für Lehrkräfte aus dem Modul „Sichere Kommunikation“ verknüpft ist. Dazu befinden wir uns in einem engen Dialog mit dem Landesbeauftragten für den Datenschutz und die Informationsfreiheit (LfDI) und arbeiten intensiv an Lösungen und Möglichkeiten, wie dafür Komponenten von Microsoft Office 365 genutzt werden könnten. Zentrale Merkmale sind dabei, dass die Server in Europa stehen, Datenflüsse kontrolliert und eingeschränkt sind, technische und organisatorische Maßnahmen greifen und Konfigurationen von der Digitalen Bildungsplattform definiert werden.

In Ihrer Stellungnahme verweisen Sie hierzu auf ein Papier des Arbeitskreises Verwaltung der Konferenz der unabhängigen Datenschutzbehörden des Bundes und der Länder zum Einsatz von Microsoft Office 365, welches zum Ergebnis kommt, dass ein datenschutzkonformer Einsatz von Office 365 nicht möglich sei. Ich möchte in diesem Zusammenhang darauf hinweisen, dass acht der siebzehn Datenschutzbehörden gegen eine Annahme dieses Papiers gestimmt haben. Zu ihren Ablehnungsgründen haben die Datenschutzbehörden aus Baden-Württemberg, Bayern, Hessen und dem Saarland am 02. Oktober 2020 eine gemeinsame Presserklärung veröffentlicht (<https://www.baden-wuerttemberg.datenschutz.de/gemeinsame-pressemitteilung-zu-microsoft-office-365/>).

Für das Modul „Unterricht und Lernen“ der Digitalen Bildungsplattform steht bereits heute, wie von Ihnen in Ihrer Stellungnahme angeführt, das Lernmanagementsystem (LMS) Moodle in Verbindung mit dem Videokonferenzwerkzeug BigBlueButton allen Schulen in Baden-Württemberg zur Nutzung zur Verfügung. Das Kultusministerium führt ergänzend dazu eine EU-weite Ausschreibung als "Verhandlungsverfahren mit Teilnahmewettbewerb" für ein weiteres Lernmanagementsystem durch. Aus zahlreichen Gesprächen und Rückmeldungen wissen wir, dass Moodle nicht die Bedarfe aller Schulen abdeckt. Daher soll den daran interessierten Schulen als Alternative zu Moodle ein verfügbares, fertig entwickeltes und bewährtes LMS mitsamt Betriebskonzept bereitgestellt werden. Genau wie Sie, halte ich für das Modul „Unterricht und Lernen“ eine auf die pädagogischen Anforderungen der jeweiligen Schule passgenau zugeschnittene Lernplattform für erforderlich.

Die Bereitstellung eines umfassenden Identitätsmanagements (IdM) für alle Nutzerinnen und Nutzer der Digitalen Bildungsplattform ist zentraler Bestandteil von Phase 2 der Digitalen Bildungsplattform. Diese Phase 2 beginnt noch im Herbst dieses Jahres.

Grundsätzlich ist die Gesamtarchitektur der Digitalen Bildungsplattform so ausgelegt, dass alle ihre Bausteine über alle Betriebssysteme hinweg genutzt werden können. Das bedeutet, dass eine Nutzung sowohl mit Betriebssystemen von Microsoft, Apple, Google oder Linux Varianten möglich sein soll. Alles soll - wo technisch möglich - über einen Internet-Browser nutzbar und damit unabhängig vom Betriebssystem sein. Ergänzend sollen betriebssystemspezifische Apps und Anwendungen genutzt werden können.

Aus meiner Sicht ist die Bereitstellung der Digitalen Bildungsplattform erforderlich, um allen Schulen in Baden-Württemberg eine zeitgemäße und pädagogisch durchdachte Lern- und Arbeitsumgebung zur Verfügung zu stellen und die Schülerinnen und Schüler auf die Chancen und Herausforderungen in einer digitaler werdenden Welt in geeigneter Weise vorzubereiten.

Vielen Dank für Ihre Hinweise sowie Ihr Interesse am Projekt Digitale Bildungsplattform.

Mit freundlichen Grüßen

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'Dr. Susanne Eisenmann'. The signature is fluid and cursive, with a long horizontal stroke at the end.

Dr. Susanne Eisenmann